

Lintuharjuntie, Villa Tilda

Anfang 2019 (im Rahmen der Mitgliederversammlung) haben wir Hellevi und Udo Oedekoven, bis dahin als Kulturreferentin bzw. Schatzmeister für uns tätig, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet (Details siehe [Katsaus Ausgabe 2019/2](#)). Wie gut und interessant sie ihre Zeit nutzen berichten sie nun. Viel Spaß beim Lesen!

Villa Tilda

Mitte März 2020 starteten wir mit der Finnlinesfähre von Travemünde nach Helsinki in unser Abenteuer: Der Umwandlung eines fast 70jährigen "Omakotitalos", eines alten zweigeschossigen Holzhauses, in ein zeitgemäßes Wohnhaus und die Übernahme eines rd. 5.000 qm großen Grundstückes mit Wiesen und altem Birken- und Tannenbestand.

Die Überfahrt stand unter Coronavorzeichen. Lassen uns die Finnen ins Land, oder weisen sie uns zurück? Letztlich waren unsere Sorgen unbegründet. Nach Zusage, eine 14tägige Quarantäne einzuhalten, waren wir schon auf dem Weg nach Kangasniemi und hier zum Lääminkisee, wo wir im Mökki von Hellevi's Vetter Simo eine komfortable Bleibe bis Mitte Juni hatten.

Hyrylä, Lintuharjuntie 51, so heißt die Adresse unseres jetzt 2. Zuhauses. Dort war zunächst Entrümpelung angesagt, wenn auch unter Quarantänebedingungen. Kontakt zu Niemanden. Die Einkäufe ausgenommen. Der nächste, größere Ort dafür ist Kangasniemi. Eine Gemeinde mit rd. 24.000 Einwohner wunderschön am Puulasee gelegen. Sie hat bereits Auszeichnungen für Finnlands schönste Feriengegend erhalten. 35 KM Fahrt in einer Richtung. Hat man beim Einkauf etwas vergessen, Pech gehabt. Wegen Quarantäne haben wir lediglich einmal wöchentlich eingekauft.

Hellevi sorgte zunächst im Hof für Ordnung. Zentimeterhoch lagen die Blätter und kleinen Äste der dortigen riesigen Birken. Harke, Rechen, Schaufel und die neue Schubkarre kamen vier Tage zum Einsatz, der mit dem Vorschein von Grün belohnt wurde, wenn auch Hellevi's Arme täglich länger wurden. Späterhin wurde ihre Arbeit

belohnt, indem uns den ganzen Sommer über eine Blumenwiese mit immer neuen verschiedenen Blüten erfreute. Eine alte Sitzschaukel für drei Personen, Keinu, haben wir später mit einem neuen Anstrich versehen und war unser Frühstückssitz im Blütenmeer, hinter einem alten Holztisch in Türkis, der auf der Rückseite noch von alten Teigresten vom letzten Brotbacken der Vorbesitzer befreit werden musste.

Hellevi hatte zunächst und auch für die ganze Umbauzeit die schwierige Aufgabe, unsere Planungen und Vorstellungen denjenigen, die mit und für uns arbeiten wollten zu erläutern und zu erklären. Unzählige Telefonate und Gespräche. Hat sie toll gemacht!

Im Haus war die Einrichtung der Tupa, der Wohnstube, völlig unbrauchbar. Hierzu zählte auch eine Uralküche. Alles verwohnt. Raus damit. Hellevi füllte etliche der hier üblichen 200 l schwarzen Säcke. Ein grober alter Einbauschränk, sehr massiv, hielt Eike's Brecheisen nicht stand, wenn auch mehrere Stunden dafür notwendig waren. Die Küchenwand wurde komplett bis auf das Holzgerüst freigelegt. Jussi, eine Einmannfirma und der Kommunikation wegen Gottseidank Hellevi's Vetter, ausgerüstet mit einer kompletten Werkstatt in einem Transporter für sämtliche Arbeiten, hatte uns bereits im Januar eine Secondhand-Küche gekauft, die er nun bei uns einbaute. Die Wände mussten neu verkleidet werden, Abwasser- und Frischwasserleitungen neu, Küchenplatte, Fliesenrückwand, Abluft über Dach, Elektroplanung, alles in Jussis Hand. Die Küche musste per Säge angepasst, dazu ein altes Fenster aus- und ein neues eingebaut werden. Hinzu kam ein verflieserter Platz für Waschmaschine, Trockner und Warmwasserbereitung. Sehr originell! WC/Dusche: so alt wie das Haus. Auch hier wieder: Alles raus und alles neu. Wandfliesen, Fußbodenheizung, Bodenfliesen. Mit zeitweiligen Unterbrechungen war Jussi vier Wochen für uns tätig. Unfassbar, welche Ideen er hatte, das Material dafür besorgte und meisterhaft umsetzte. Danke Jussi! Tolle Arbeit, es sieht alles wunderbar aus! Wir lieben diese neue, sehr großzügige Küche, die du uns hier gezaubert hast! Dabei hatte wieder Hellevi großen Anteil, hat sie doch mit Jussi geplant und stundenlang kommuniziert. Er hatte auch an Sonntagen keine Ruhe vor ihr, obwohl er doch auch samstags für uns gearbeitet. Trotzdem war er bereitwillig per Telefon zu erreichen.

Auch im Außenbereich waren Eingriffe notwendig. Zwei mehr als fünfzig Jahre alte Birken bedrohten das Wohnhaus und mussten gefällt werden. Für die Fällung, Entastung, die Sägearbeiten, Spalten und Scheiterstellung war jeweils eine Woche erforderlich. Danke Joke, der übrigens sagte, solch große Birken hätte er noch nicht unter der Motorsäge gehabt. Die Bäume waren beide je ca. 25 m hoch. Hellevi und ich waren die Stapler. Wir brauchten mehrere Tage dafür, die Holzscheite gescheit in Reihen zu stapeln. Im Herbst kommt alles in den Holzschuppen, wo ich bereits mehrere cbm Sägespäne der vergangenen Jahrzehnte per Schubkarre entfernt habe. Da muss ich nochmal ran, damit das neue Holz Platz bekommt.



Nach Jussi kam der Elektriker. Die vorhandene Zweikabelverdrahtung war lebensgefährlich. Auch hier galt: alles raus (hierbei sind Hellevi und ich mittlerweile Weltmeister) und alles neu. Moderne Sicherungen, neue E-Heizkörper, Küchenverkabelung, LED-Band unter den Küchenschränken, 6 Steckdosen, davon zwei versenkt in der Arbeitsplatte, schick, Wohnzimmerverkabelung, auch hier insges. neun

Steckdosen insbesondere auch bei den Sitzplätzen, für Handy- Tablet- und Notebookversorgung. Schalter und Steckdosen für Schlafzimmer und die beiden Vorräume, LED-Strahler außen. Fußbodenheizung in Dusche/WC, Anschlüsse für Waschmaschine und Warmwasserspeicher. Lampen und Leuchten kauften wir in Jyväskylä 60 KM entfernt. 250 m Kabel wurden verlegt. Leerrohre für Antenne und Satellit. Die Elektroanlage ist jetzt moderner als in unserem Haus in Bad Bodendorf.

Danach kam der Putkimies, der Installateur (Installateur). Alles Alte musste - na...? richtig: raus. Neuer Warmwasserspeicher, Leitungen für Warm- und Kaltwasser zur Küche und WC/Dusche. Aufputz, aufwendig. 50 m Wasserleitung. Zufluss/Abfluss Spüle, Spülmaschine. WC neu, ebenso Waschbecken, Armatur, Duschgarnitur. Mit Jussi hatte ich zuvor bereits ein neues Wasserrohr aus Kunststoff vom Wasserpumpenautomat im Außenbereich bis ins Haus eingezogen, 2 Tage Mordsarbeit, unvergessen. Der Brunnen bekam ein neues Saugrohr mit Sieb fürs Trink- und Brauchwasser.

Simo, Hellevi's Vetter, war bereits in den Brunnen gestiegen um diesen zu säubern. Das Innere ist mit Natursteinen, halbwegs runder Granit, ausgekleidet, der Brunnen ist ca. 5 m tief. Hochdruck, Sand von Udo per Eimer hochgehievt - sauber war und ist das Wasser und es schmeckt! Im Brunnen ist nun eine weitere Pumpe, welche die Sauna mit Wasser versorgt.

Simo war dann der Akteur. Er kann im, am und um das Haus einfach alles. Großartig. Es ist sein Beruf. Selbstständig schon immer. Ein Mann für alle Arbeiten im und um das Haus. Holzarbeiten kann niemand besser als er. Knowhow und er hat natürlich die notwendigen Profiwerkzeuge: Handsägen, Beitel, Hämmer, Akkuschauber (für Profis) Kappsäge, Kreissäge, E-Hobel, etc., etc. Mit seinem PKW-Anhänger schaffte er die notwendigen Hölzer herbei, die zum großen Teil aus seiner eigenen Produktion, sprich aus eigenem Wald, stammten, von ihm gesägt und gehobelt. Die Tupa, der Wohnraum, wurde mit Kuusipaneeli, Tannenprofilholz verkleidet. Zuvor die alten Holzdecken im Schlafzimmer und Tupa abgewaschen, grundiert und weißgestrichen. Alle Anstriche habe ich erledigt, ebenso wie das Tapezieren im Schlafzimmer. Fuß- und Deckenleisten

in allen Räumen von Simo hergestellt, von mir lackiert. Paneele von mir mit Holzschutz zweifach versehen. Holzböden in Tupa und Schlafzimmer mit neuer Farbe versehen (wer?: ich). Aussenvorraum kpl. 2fach weiß gestrichen, ebenso WC-Türe. Fußboden grau, auch im Innenvorraum, dort tapeziert von mir als Malermeister. Bevor ich das vergesse: Liebe Hellevi, vielen, vielen Dank, dass du während dreier Monate jeden Tag mehrfach und immer wieder hinter mir, Jussi, Simo und den Handwerkern so unermüdlich und ohne zu klagen gekehrt, geputzt und aufgeräumt hast. Es war sicherlich frustrierend zu sehen, dass die Stelle, die du gerade gesäubert hast, schon wieder von den rücksichtslosen Kerlen versaut wurde. Anteeksi ja Kiitos.

3 Tage habe ich damit verbracht, von Simo gefertigte Bretter zu entgraten, die im August für die Erneuerung des Daches auf dem Nebengebäude benötigt werden. Handarbeit, das gibt Mukkis!

Es bleiben viele, viele kleine Arbeiten, Tätigkeiten, Einkäufe und Überlegungen unerwähnt, die aufzuführen zu viel Platz einnehmen würde. Gehen Hellevi und ich durch die Räume, sehen wir jedes Detail, welches gemacht oder über das gesprochen wurde.

Jeder Einkauf musste wohl überlegt und vorher notiert sein. Der kleine Baumarkt im nächsten Ort ist schließlich 30 KM entfernt. Was es dort nicht gibt muss in Jyväskylä besorgt werden. Von hier stammen das Diwan-Schlafsofa, Farben und Tapeten. Auf Grund der Entfernung betrug die Frachtkosten für das Sofa 160 EUR! Die Matratze für unser Bett haben wir aus Köln kommen lassen, für 29 EUR! War Sondermaß und hier nicht zu erhalten.

Nebenbei mit Wolfgangs Hackebeilchen kleinere Gewächse gekappt und mit dem Freischneider (danke Wolfgang) versucht, dem Wildwuchs Herr zu werden. Den alten Benzinrasenmäher, wie auch die Motorsäge zum Laufen gebracht. Mal eben Rasen mähen, wie in unserem deutschen Heim, ist nicht, es dauert Stunden, der Wildwiese Herr zu werden, Benzinvorrat ist erforderlich.

Unser Sohn Kristofer kam im Juli mit seiner Alena und Enkelkind Matilda. Er hat uns gemeinsam mit seiner Liebsten eine große Arbeit abgenommen: Die Renovierung der Sauna. Zunächst dort Entrümpelung. Dann Anstrich von Holzdecke und -wänden mit Spezial-Sauna-Mittel in Farbe "Musta" = schwarzähnlich. 2fach. Boden mit wasserabweisendem Mittel gestrichen. 2 Sitzbänke, oben und unten ca. 2,80 m lang, haben die beiden zunächst auseinandergenommen und dann die einzelnen Hölzer manuell und maschinell abgeschliffen, um den Schweiß der Jahrzehnte zu entfernen. Neue Handläufe und -stützen folgten. Einen trittsicheren Bodenbelag haben die beiden ausgesucht. Der Saunaofen ist zwar alt, aber er muss noch durchhalten. Und das tut er: Das Aufheizen dauerte nur 1 Std., wenig Holzverbrauch. Tolle Hitze, angenehmer Geruch. Das Privileg der ersten Sauna hatten die Renovierer Alena (im achten Monat schwanger, was sie jedoch in keiner Weise vom Arbeitseinsatz abhielt) und Kristofer. Wir haben alle den ersten Saunabesuch in eigener Sauna sehr sehr genossen. Dies war ein Highlight, unvergessen.

Freund Joke kam mit einem Eimer Blaubeeren als Geschenk. Putzen, säubern, Blaubeerpfannkuchen ohne Ende für fünf Personen. Ich stand lange, lange an der Pfanne! Aber herrlich, der Geschmack.

Jetzt steht das nächste und letzte Großprojekt an: Das Dach des Nebengebäudes muss neu eingedeckt werden. Hier sind zwei Aittas, Schuppenräume, der Holzschuppen und die Sauna untergebracht. Es wird ein Blechdach, wie hier üblich. Simo hat das schon hundertfach gemacht. Die Ersteindeckung aus 1957 bestand aus Holzschindeln. Darüber hat man später Bitumenbahnen gelegt, die jetzt aber auch ihr Haltbarkeitsdatum überschritten haben. Also, alles runter. Zum Vorschein kamen im Giebel alte Zeitschriften aus 1957 als Unterdeckung, Vogelnester, Eichhörnchennester mit einem gut erhaltenen Eichhörnchenschädel, aber zum Glück keine Mäusehinterlassenschaften. Bitumen muss entsorgt werden, die Holzschindeln werden verbrannt, ist aber nur nach kräftigem Regen möglich, da sonst hier im Wald viel zu gefährlich. Ich schätze, dass es wohl insgesamt rd. 5 cbm Holzschindeln werden.

Simo und ich auf dem Dach. Rumturnen auf den Sparren. Er macht das seit Jahrzehnten, und ich??? Puuh. Neue Querbretter. Anstrich der Blendbretter, natürlich finnisch rot, natürlich wieder ich. Bin mittlerweile Malermeister! Warten jetzt auf die Bleche, haben aber erst die Südseite in Angriff genommen, das gleiche folgt also noch einmal.

Was bleibt zu tun:

Fernseher anschaffen, Sat-Anlage, Antenne für Finn-TV. Anstrich Öfen in Tupa und Schlafzimmer. Anstrich sämtlicher Türen und Zargen. Anstrich Fenster im Aussenvorraum. Wildwuchs und Gehölze kappen. Neue Fenster (im nächsten Jahr). Anstrich Haus und Nebengebäude. Holzschuppen aufräumen. Sonnenterasse bauen. Dachgeschoss entrümpeln. Drainage im Außenbereich einbauen, Werkstatt einrichten, Holz machen, Johannisbeersträucher zurechtstutzen, Himbeersträucher ebenso, Kartoffelfeld herrichten. Platz für Zwiebelpflanzung, Salat und Erdbeeren und natürlich Blumen, Blumen, Blumen, usw. usw..

Wir lieben es, dieses tolle Fleckchen Erde, mitten im finnischen (Ur-)Wald.



Frühstück draußen in der Sonne mit Blick auf Birkenwald (natürlich ohne Mücken).
Sitzplatz ist Keinu, die allübliche Schaukelsitzbank.

Morgens folgt dann täglich der Spaziergang mit Hund Lara zum Briefkasten, rd. 500 m, eine Richtung. Lara liebt es. Links rein in den Entwässerungsgraben der kleinen "Straße", durchgeräubert, Schnüffelgeräusche hört man in 10m Entfernung, rechts in den Graben, neue Gerüche - toll, was ruft Herrchen? Ich soll mich dreimal um etwas herumgewickelt haben? Kann nicht sein! Ist doch toll hier! Oh drüben, das riecht doch nach Fuchs?...oder Elch oder was?...Drei- viermal täglich sind wir unterwegs. Zweieinhalb Kilometer geht die Sandstraße in die andere Richtung. Natürlich folgt dann noch ein Bad in einem Tümpel der Entwässerungsgräben und ein kleines, nasses Ferkel kommt dann widerwillig mit nach Hause, wo dann erstmal eine Reinigungsprozedur erfolgt. Genau dieses machen wir drei- bis viermal täglich, wobei die dem Briefkasten entgegengesetzte Richtung wesentlich länger ist und in unendliche Waldlandschaft führt. Für Lara bedeutet dies unendliche Entwässerungsgräben, viele tolle Gerüche und endlose Entdeckungen. Auch sie hat Vuorenpää als ihr Zuhause angenommen.

Die Rückreise per Finnlines ist für Mitte September gebucht. Ungern. Es gibt noch so viel zu tun. Das Dach des Nebengebäudes wird wohl dann gedeckt sein.

Vor der Rückfahrt muss noch einiges erledigt werden: Die Innenfenster müssen eingesetzt werden, alle Fenster abdichten. Türdichtungen prüfen. E-Heizungen Thermostate einstellen, Dusche/WC bekommt eine Extra-Beheizung per Ölradiator, da im Außenvorraum. Wasserpumpe für Sauna in den Innenraum bringen, Wasserpumpenautomat für Trink- und Brauchwasser ebenso. Warmwasserbereiter entleeren, genauso, wie alle Wasserleitungen, die danach mit Druckluft restlos wasserfrei gemacht werden müssen. Wasserleitung zum Brunnen entleeren und freipusten. Simo wird uns sicherlich dabei helfen.

Viel, sehr viel Holz in der Tupa, dem Wohnraum, bereitstellen, damit er hin und wieder den großen Ofen anfeuern kann, um das Haus etwas im Winter zu wärmen, was ich liebend gerne selber täte.

Soweit der Bericht von Zweien, einmal finnisch, einmal deutsch, die seit 36 Jahren jegliche Urlaubszeit möglichst in Finnland verbracht haben und deren Traum, einmal etwas Eigenes in ihrem Traumland zu besitzen, sie in spätem Alter doch noch verwirklichen durften. Wir sind sehr, sehr dankbar dafür. Viele, viele Einzelheiten blieben unerwähnt, viel Wichtiges, Einiges weniger toll, aber absolut notwendig, es würde den Rahmen sprengen, alles aufzuführen. Man muss ja auch noch etwas zu erzählen haben!

Wir sind sehr glücklich hier sein zu dürfen und hoffen, noch etliche Jahre dieses herrliche Stückchen unseres Traumlandes Suomi genießen zu können.

Mal sehen, ob weitere Berichte folgen. Es war ja erst ein halbes Jahr der Inbesitznahme unseres Omakotitalos. Der "Villa Tilda".

P.S.

Heute einen Eimer Pfifferlinge an einem "geheimen" Ort geerntet. Freund Joke: "jetzt habe ich eine schlaflose Nacht, weil ich solch eine Menge an einem Ort noch nie sammeln konnte". Die daraus von Helena gekochte Pilzsuppe war lecker, lecker, lecker! Dies berichtet ein stolzer Saksalainen.

(Text und Fotos: Hellevi und Udo Oedekoven)

Die Kultur unter Zeichen von Corona

Wie so viele andere Veranstaltungen, sind die diesjährigen DFG-Tourneen leider wegen Corona abgesagt worden. Darunter fielen auch drei Konzerte, die in diesem Jahr vom Kulturreferat geplant wurden. Das Duo Ruuskanen Railio, Tiikerihai sowie ENKEL hätten uns dieses Jahr mit ihrem musikalischem Können viel Freude bereitet. Davon bin ich überzeugt. Die Absagen machte mich persönlich sehr traurig, schließlich hatte ich die drei Gruppen bei der Kulturtagung 2019 kennen gelernt und das erste Mal als Kulturreferentin die von mir ausgewählten Bands gebucht. Glücklicherweise sind die Tourneen nur verschoben und werden im Jahr 2022 hoffentlich statt finden können.

Auch für 2021 sind die Tourneen weiterer finnischer Musikschaaffenden schon in Planung; ich organisiere vier Konzerte in dem Glauben und mit der Hoffnung, dass Corona im nächsten Jahr das Kulturleben nicht noch einmal lahm legen wird. Die Vorankündigungen dieser Konzerte folgen in der nächsten Ausgabe von Panoraama.



Dieses doch sehr außergewöhnliche Jahr hat mich – und ich glaube, auch viele andere unter uns – sehr zum Nachdenken gebracht. Im Negativen, aber vor Allem auch im Positiven. Zumindest bin ich mir sicher, dass unsere Konzerte keine alltäglichen

Veranstaltungen sind, sondern wichtig für alle sind, denen Finnland sowie Deutschland am Herzen liegen. Vielleicht hat der oder die Ein oder Andere nun doch das Bedürfnis, das Konzert der DFG in der Nähe zu besuchen oder einen Ausflug zu einem der Veranstaltungsorte zu unternehmen. Es würde mich sehr freuen, wieder Mitglieder bei den Konzerten zu treffen, die vielleicht in den letzten Jahren kaum noch bei unseren Veranstaltungen anwesend waren. Denn auch schlechte Zeiten machen uns darauf aufmerksam, was wir vielleicht mit den Jahren als Alltägliches aus den Augen verloren haben!

Bis bald!

Eure Laura

(Text und Foto: Laura Stolz)

Hilfsmittel gegen (finnisches) Heimweh – Interview mit Thomas Oelschläger vom *Finnkiosk* in St. Goar

In diesem außergewöhnlichen Jahr konnten leider viele von uns nicht wie gewohnt Urlaub in Finnland machen. Corona hat uns da einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht. Da ist es schön zu wissen, dass es eine ganz einfache Möglichkeit gibt, sich ein bisschen Finnland nach Hause zu holen – nämlich dank des Finnkiosks in St. Goar im schönen Mittelrheintal.

Laura Stolz / DFG: Einen kleinen Laden mit finnischem Sortiment in Deutschland zu betreiben ist ja etwas sehr außergewöhnliches. Wie sind Sie auf die Idee für den Finnkiosk gekommen?

Thomas Oelschläger: Gemeinsam mit meinem finnischen Partner, mit dem ich Reisen nach Finnland organisierte, hat sich die Idee des Finnkiosks über die Jahre entwickelt. Es war so, dass wir mit der Zeit immer mehr Anfragen durch die Kundschaft nach finnischem Kaffee, Schokolade und anderen Produkten bekamen. So stellten wir in unseren Frankfurter Räumlichkeiten ein Regal mit finnischen Waren auf. Da hieß das Ganze noch Suomishop. Nach dem Umzug des Ladens in kleinere Räumlichkeiten wurde er in Finnkiosk umgenannt. Das konnte die deutschen Kunden sich besser merken (lacht). Vor vier Jahren wurde dann der Onlineshop eröffnet und nächstes Jahr feiern wir dann bereits unser 10-jähriges Jubiläum.

DFG: Ursprünglich war Ihr Laden in Frankfurt am Main. Wie sind Sie schließlich in St. Goar gelandet?

TO: Mit den Jahren ist das Sortiment immer weiter gewachsen und somit benötigten wir mehr Lagerfläche. In St. Goar fanden wir eine ehemalige Bäckerei, die von den Räumlichkeiten ideal war. Da wir 80% der Ware über den Onlineshop verkaufen, war die Größe des Ladens und die Lagerfläche ausschlaggebender als ein Standort in der Rhein-Main-Metropole.

DFG: Welches Sortiment haben Sie im Onlineshop und im Laden? Was sind die beliebtesten Produkte?

TO: Hauptsächlich verkaufen wir Lebensmittel und Getränke. Wir haben aber auch Saunazubehör, wie Saunadüfte und Handtücher, im Angebot sowie Hygieneartikel und Souvenirs. Da wir unsere Produkte direkt von den finnischen Händlern beziehen, können wir die ursprünglichen Preise wie in Finnland beibehalten und ohne Aufpreis an unsere Kundschaft weitergeben. Die Verkaufsschlager sind Brot, hauptsächlich Roggenbrot wie Reissumies, Süßwaren von Fazer, also Schokolade und Lakritz, der Oltermanni-Käse sowie Lonkero und Bier. Dabei sind Karhu und Lapinkulta ganz vorne mit dabei.

DFG: Wer kommt denn zu Ihnen in den Laden? Wie sind die häufig die Reaktionen?

TO: Im Ganzen kann man sagen, dass die laufenden Kunden einen Bezug zu Finnland haben bzw. Finnlandliebhaber sind. Die meisten kommen vorbei um sich mal um zuschauen und sind ganz glücklich, wenn sie den geliebten Käse von Oltermanni oder Ruisleipä im Regal finden. Auch einige Einwohner aus St. Goar gehören nun zu unserer Stammkundschaft. Anfangs kamen sie eher aus Neugier, um den Senfgurkensalat oder Lakritze zu probieren. Das hat wohl überzeugt.

DFG: Wie hat sich Corona bei Ihnen bemerkbar gemacht?

TO: Natürlich haben sich die Auswirkungen durch Corona auch bei uns bemerkbar gemacht. Doch die Anfragen über den Onlineshop haben stark zugenommen. Da hat wohl der ein oder andere, der dieses Jahr leider keinen Urlaub in Finnland machen konnte, sich ein Stück Finnland eben nach Hause geholt. Es gab auch ein paar Probleme mit den Lieferzeiten einiger finnischer Produkte im März und April. Das hat sich aber wieder geregelt.

DFG: In den letzten Jahren – und gerade nach dem Umzug nach St. Goar – haben Sie für Ihre Frankfurter Kundschaft Ausflüge in Ihren Laden organisiert. Wie sehen diese Fahrten genau aus? Gibt es noch andere Veranstaltungen?

TO: Für die Fahrten wurden die Kunden mit einem Bus nach St. Goar zum Finnkiosk gebracht. Meistens eine Gruppe von etwa 30 Personen, damit der Laden nicht überfüllt war (lacht). Vor Ort haben wir finnische Würstchen gegrillt und Getränke angeboten. Danach haben wir die schöne Gegend um St. Goar erkundet – ob zur Burg Rheinfels, zur Loreley oder mal eine Weinprobe bei einem regionalen Weingut. Unser Glöggj- bzw. Mittsommerbasar war auch immer gut besucht. Letztes Jahr kamen zum ersten Basar in St. Goar über 250 Gäste. Das hat uns sehr gefreut! Dieses Jahr sind diese Veranstaltungen natürlich alle ausgefallen, aber wir hoffen, dass wir sie 2021 wieder anbieten können.

DFG: Dass das wieder möglich ist, wünschen wir Ihnen natürlich auch! Weiterhin alles Gute und vielen Dank für das Gespräch!





Kontakt: www.finnkiosk.de, Thomas Oelschläger, Winzergasse 5, 56329 St. Goar, Tel.: 06741/1840537, Email: info@finnkiosk.de
Öffnungszeiten Laden: Do & Fr 14.00 – 18:00 Uhr, Sa 11:00 – 15:00 Uhr
(Fotos: Thomas Oelschläger)